

# Überfunktion der Nebenniere – das Cushing-Syndrom

Die Nebennieren bilden das für die Regulation des Stoffwechsels lebenswichtige Hormon Kortisol. Die Freisetzung erfolgt vor allem bei Stress oder Krankheit. Bei einer **Überfunktion der Nebennieren** wird dauerhaft zu viel Kortisol ausgeschüttet. Das Krankheitsbild wird als **Hyperadrenokortizismus** oder **Cushing-Syndrom** bezeichnet.

Von der Erkrankung sind meist kleinere Hunde mittleren bis höheren Alters betroffen. Häufig zeigen die betroffenen Hunde eine **erhöhte Futter- und Wasseraufnahme**, setzen **mehr Urin** ab, **hecheln übermäßig viel**, zeigen ein **schlechtes Fellwachstum** und sind **weniger leistungstolerant**. Durch eine medikamentöse Therapie können die Hunde ihre Lebensqualität und Energie wiedergewinnen.

Alles rund um das Thema Cushing sehen Sie rechts in einem kurzen Video.

---

## Ursache des Cushing-Syndroms beim Hund

Die **Nebennieren** sind zwei kleine, jeweils neben der Niere liegende Drüsen. Sie produzieren in ihrer Rinde das Stresshormon Kortisol. Gesteuert wird die Produktion von Kortisol durch einen Botenstoff der **Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)**, das so genannte **ACTH**.

Die Ursache eines Cushing-Syndroms ist in der Regel ein **gutartiger Tumor der Hypophyse** (etwa 85 Prozent der Fälle). Die Tumorzellen produzieren große Mengen des Botenstoffes ACTH, welcher die übermäßige Produktion von Kortisol in der Nebenniere stimuliert. In seltenen Fällen kann auch eine Nebenniere (selten beide Nebennieren) tumorös verändert sein und so vermehrt Kortisol bilden. Das Ergebnis ist das gleiche, es wird **zu viel Kortisol produziert**.

---

## Anzeichen des Cushing-Syndroms beim Hund

Cushing tritt häufiger bei **kleineren Hunderassen** im **mittleren und hohen Lebensalter** auf. Hunde mit einem Cushing-Syndrom entwickeln meist eine Kombination klinischer Symptome, die zum Teil als normaler Alterungsprozess fehlinterpretiert werden.

Die auffälligsten Veränderungen des Cushing-Syndroms sind:

- Absetzen **großer Urinmengen** und ggf. **Inkontinenz**
- **starker Durst**
- **vermehrter Appetit**
- ein **dicker (Hänge-) bauch**
- **exzessives Hecheln** - auch in Ruhe
- **Muskelschwund** und **Schwäche**
- **Antriebslosigkeit**
- **Haarausfall**
- immer wieder auftretende **Haut- oder Harnwegsinfektionen**

Die erkrankten Hunde müssen nicht alle der genannten Anzeichen zeigen. Jede Veränderung kann einen Hinweis auf die Erkrankung geben. Sehen Sie im Video auf der rechten Seite, wie Sie Cushing bei Ihrem Hund erkennen.

---

## Diagnose des Cushing-Syndroms beim Hund

Da die Symptome des Cushing-Syndroms zum Teil auch bei gesunden Hundesenioren auftreten können, ist die Diagnose gerade in der Anfangsphase der Erkrankung nicht leicht. Häufig sind mehrere Untersuchungen notwendig.

Bei Verdacht auf das Cushing-Syndrom ist zunächst ein **Routine-Blutcheck** zu empfehlen. Der **Kortisolspiegel** schwankt sowohl bei gesunden als auch bei an Cushing erkrankten Hunden im Tagesverlauf erheblich. Daher kann eine Diagnose nicht durch das Ergebnis einer einzigen Kortisolmessung gestellt werden. Es gibt zwei **Tests**, die der Tierarzt zur **Bestätigung der Diagnose** durchführen kann: Der **Low-Dose-Dexamethason-Suppressionstest** und der **ACTH-Stimulationstest**. Zum Ausschluss der Diagnose eignet sich außerdem ein Test zur Messung des Kortisols im Harn, der **Kortisol/Kreatinin-Quotient**. In vielen Fällen müssen mehr als einer dieser Tests durchgeführt werden, um die Diagnose zu bestätigen oder auszuschließen.

---

## Behandlung des Cushing-Syndroms beim Hund

Das Cushing-Syndrom ist nicht heilbar, es kann aber medikamentös durch den Wirkstoff **Trilostan** behandelt werden. Die Medikamente **reduzieren die körpereigene Bildung von Kortisol** in der Nebenniere. Die **Lebensqualität** und **Vitalität** der Hunde kann dadurch **deutlich verbessert** werden.

Die Therapie senkt außerdem das Risiko potentiell lebensbedrohlicher **Folgeerkrankungen** des dauerhaft erhöhten Kortisolspiegels, wie **Zuckerkrankheit, Bluthochdruck, Entzündung der Bauchspeicheldrüse** oder **Lungenthrombose**.

**Einige klinische Zeichen** des Cushing-Syndroms, wie **Antriebslosigkeit, vermehrtes Trinken** und **Wasserlassen** oder **übermäßiger Appetit** **verbessern** sich oft schon **innerhalb der ersten zwei Wochen**. Geduld ist jedoch wichtig. Manche Symptome, wie die **Hautveränderungen**, der **Haarausfall** oder der **dicke (Hänge-) Bauch** verbessern sich in der Regel erst nach **3 bis 6 Monaten**.

Zur Einstellung der Therapie werden in der Regel **10 Tage, 4 Wochen und 12 Wochen** nach Therapiebeginn Routineuntersuchungen mit Bluttests durchgeführt. Ist der Hund mit seinen Medikamenten gut eingestellt, werden weitere Kontrollen **alle 3 Monate** empfohlen. Die meisten Hunde benötigen ihr Leben lang eine medikamentöse Therapie.

---

## Erfahrungsberichte von Besitzern

Besitzer berichten, wie sich Ihr Hund durch das Cushing-Syndrom und die Therapie verändert hat:

[Zu den Erfahrungsberichten](#)

---

**Service für Tierhalter**

Mein Hund mit Cushing - Informationsseite

[Zur Website <http://www.mein-hund-mit-cushing.de/>](http://www.mein-hund-mit-cushing.de/)



## In Verbindung stehende Artikel

### Unterfunktion der Nebenniere – Addison

[Artikel lesen](#)



## Unterfunktion der Schilddrüse

[Artikel lesen](#)



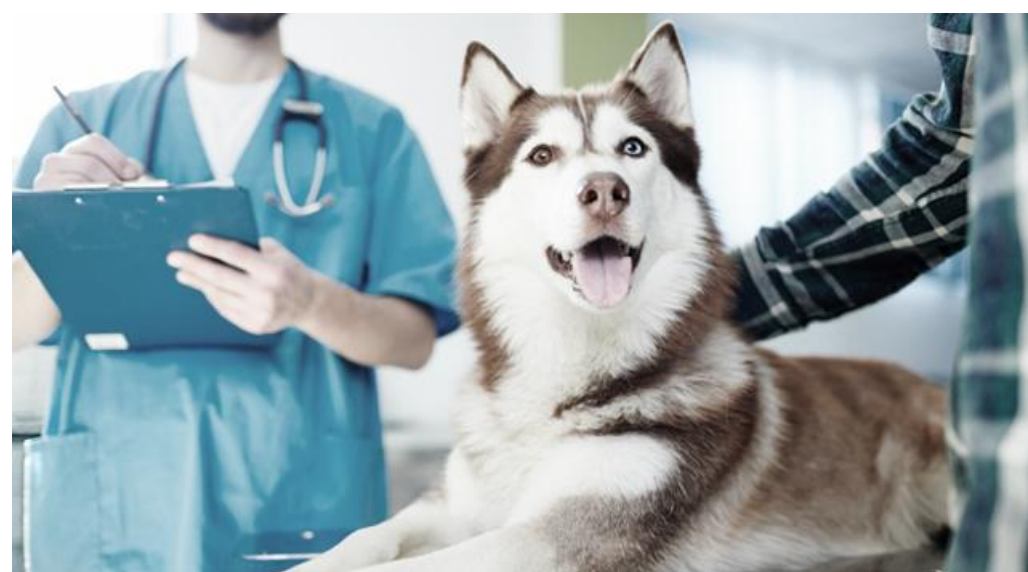
## Haut & Haarkleid

[Artikel lesen](#)



## Diagnostik

[Artikel lesen](#)



---

**Wichtiger Hinweis:** Alle gezeigten Artikel dienen zur Information und dürfen nicht für eigenständige Diagnosen oder Therapieversuche verwendet werden. Sollte sich ihr Tier auffällig verhalten, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Tierarzt.

---

[PDF herunterladen](#)